

185/38 1757 März 8., Luzern

## Schreiben von Franz Josef Ignaz Xaver Pfyffer an Beat Fidel Zurlauben betreffend die St. Konradspfründe und das Testament von Beat Jakob Anton Zurlauben

C Xaver Pfyffer von Heidegg<sup>1</sup> schreibt Baron und Brigadier Zurlauben,<sup>2</sup> dass er mit seiner Exzellenz<sup>3</sup> gestern bis acht Uhr gegessen hat, sodass er Zurlaubens Schreiben erst spät erhielt und der Auditor, dem er das Schreiben gezeigt hat, noch keine Zeit (er steht erst um elf Uhr auf) für eine Antwort hatte, womit er Pfyffer beauftragt hat. Zurlauben soll vom Zuger Stadt- und Amtsrat («conseil general») einen Beschluss betreffend das Testament des Onkels<sup>4</sup> fordern, der den Beschluss des Kleinen Rats richtig stellt, der dem Testament seine Gültigkeit abgesprochen hat. Es wird freilich schwierig sein, die Summe von 5000 Gulden<sup>5</sup> Geld zu beschaffen, die unter den Erben aufgeteilt worden ist.<sup>6</sup> Was das Dokument von 1735<sup>7</sup> betrifft, soll Zurlauben darauf achten, dass es im Rat seine Gültigkeit behält, weil die Gültigkeit des Testaments davon abhängt. Für Schmid<sup>8</sup> ist davon auszugehen, dass der Kleine Rat auf dessen Verzicht auf die Zurzacher Pfründe besteht. Zwar steht dem Zuger Rat die Nomination des Priesters<sup>9</sup> nicht zu, sondern nur der Familie Zurlauben, aber gegen einen Verzicht von Schmid ist nach Meinung des Verfassers und des Auditors nichts zu unternehmen, wenn man die Pfründe<sup>10</sup> retten will. Wenn der Ratsbeschluss vorliegt, muss man für das weitere Vorgehen die Dokumente und Urkunden Zurlaubens nochmals genau prüfen.

---

<sup>1</sup> Franz Josef Ignaz Xaver Pfyffer.

---

<sup>2</sup> Beat Fidel Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Gemeint ist der Nuntius Giovanni Ottavio Bufalini.

---

<sup>4</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

---

<sup>5</sup> Von Beat Fidel auf 4251 Gulden korrigiert.

---

<sup>6</sup> Vgl. dazu Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 54.

---

<sup>7</sup> Gemeint ist der Stiftungsbrief der St. Konradspfründe vom 18. August 1735.

---

<sup>8</sup> Gerold Felix Oswald Schmid, der als neuer Benefiziat der St. Konradspfründe vorgesehen war.

---

<sup>9</sup> Gemeint ist der Benefiziat der St. Konradspfründe.

---

<sup>10</sup> Gemeint ist die St. Konradspfründe.

---

AH 185, Bl. 163-164 • Bl. 164<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original, in französischer Sprache.

---